

Abraham: Mala Gallina, Malum Ovum, Das ist: Wie die Alten sungen, so zwitzern die Jungen: Im Zweyten Centi-Folio Hundert Ausbündiger Närrinnen Gleichfalls in Folio, Nach voriger Alapatrit-Pasteten-Art, So vieler Narren Generis Masculini, Anjetzo auch Mit artigen Confecturen, Einer gleichen Anzahl Närrinnen Generis Foeminini, Zum Nach-Tisch, Allen Ehr- und Klugheit-liebenden Frauenzimmer zur lustigen Zeit-Vertreib und wohlgemeinten Warnung In Hundert schönen Kupffern moralisch vorgestellt

Wien, 1713

Seite 108

niem Ursprung fließet alle Sünden her: Von den bösen Gedancken/ als von einer Mutter / werden alle Laster geböhren: Von den bösen Gedancken / als von einer Wurzel / stammen alle Missethaten her: Von den bösen Gedancken / als von einem Eisen / werden alle Unthaten geschmiedet: Von den bösen Gedancken / als von lauter Schaitern / wird das höllische Feuer angezündet. Wer kommet dar ein? Eine freye Närrin.

Die Erfahrene Jäger fangen die allerschädlichste Vögel auf folgende Weiß: Sie machen ein Grublein/etwam eine halbe Spannen tieff / umgeben dasselbe mit einer Maschen von starcken Ross-Haar oder Spagat / binden solchen an einen hölzernen Nagel/schlagen den Nagel in die Erden / und legen in das Grublein ein Stück faules Fleisch. Wann nun die wilde Vögel mit ihren scharffen Augen solches erblicken / oder schmecken / lassen sie sich herab / sitzen darauf/und wann sie in dergleichen gelegten Luder am besten schnabuliren / zieht sich die Maschen zusammen / und wird also den gefangenen Gästen die Mahlzeit geseegnet.

Solche Raub-Vögel seynd die unzüchtige Gedancken und spanische Venus-Mucken die etwan da einen Sylvio und dort einer Sylvia in den Kopff umflattern: Diese trachten Tag und Nacht auf einen Raub / und zwar auf keinen andern / als auf die Seel selbst. Wilst du aber diesem Raub vorbeiegen? So bediene dich der Gruben / und des faulen Fleisch / richte gedachten Raub-Vögeln auf; Was giltts? sie werden in der Maschen hangen bleiben / und du nicht von ihnen / sondern sie von dir gefangen werden.

Was muß aber dieses für eine Gruben seyn? Kein andere/als das Grab. In diesem besichtige die schöne Helena / oder den schönsten Narcissum, die zartiste Philippina, oder den garstigsten Theophilum, die hurtigiste Isabella, oder den herzigisten Pulcherium, so wirst du an statt aller Herzigkeit / Zartigkeit und Schönheit/nicht anders finden / als ein faules stinkendes Naß/ in welches sich niemand mehr als die abscheuliche Wärm / verlieben können. Brauch diese Gruben zum